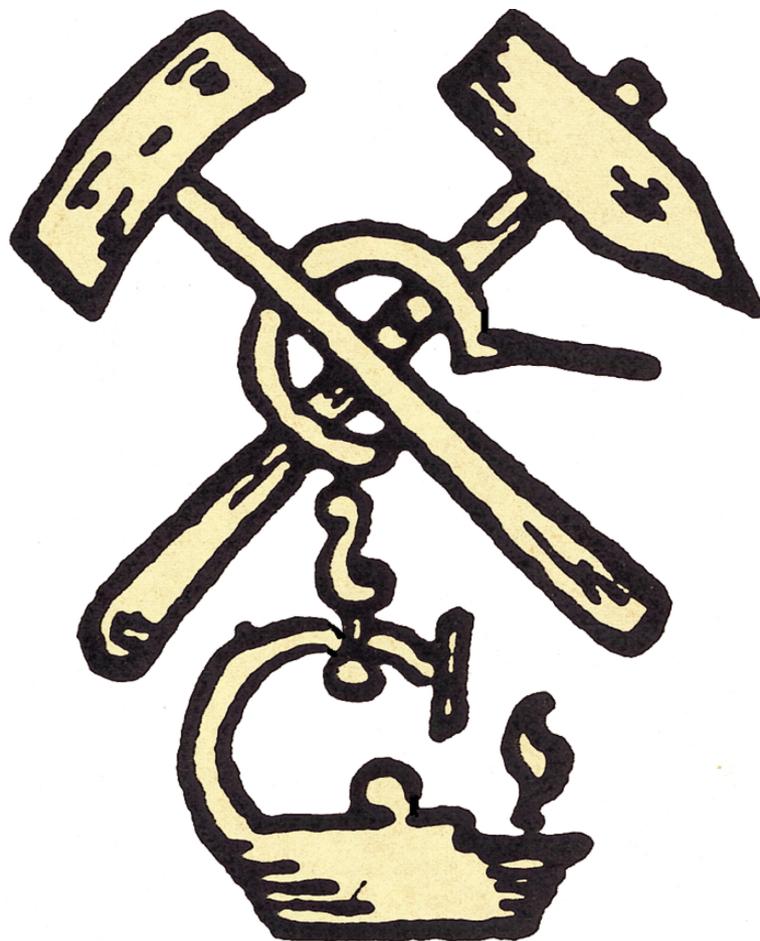


*C*hronik
des Bergmannsvereins
»Glück-Auf«
Wolsdorf von 1950





Kleine Einleitung zur Geschichte des Bergmannsvereins!

Beginnend am Dorm, nordwestlich Helmstedts, erstrecken sich die Braunkohlen führenden Schichten über eine Länge von nahezu 70 km bis in den Raum Staßfurt in Sachsen-Anhalt. Insgesamt nimmt das Flöz führende Areal eine Fläche von 350 qkm ein.

Das erste Auffinden von Braunkohlen im Raum Helmstedt ist aus dem Jahre 1725 überliefert. So soll ein wegen gewisser verheimlichter reicher Erze zu Göttingen bestrafter Steiger ein Flöz nahe der Roten Mühle bei Frellstedt angetroffen haben.

Erst 1794 beantragte Theologiekandidat Koch (Stud. Universität Helmstedt und Betreiber der Alauntongruben zu Emmerstedt) bei der Braunschweigisch-Lüneburgischen Kammer die Lizenz zur Förderung von Braunkohle. Im gleichen Jahr wurde ihm das Recht verliehen, am Tanzbleek, dem Standort der Verwaltung der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG (BKB), auf Kohle zu schürfen.

1840 erbrachten Brunnenbauarbeiten südöstlich des unweit Helmstedt gelegenen Ortes Harbke Braunkohlenfunde. 1848 kam es hier zur Inbetriebnahme des Schachtes „August Ferdinand“ (bis 1912). Nach Ablauf der Koch'schen Konzession 1816 gingen die wenig erfolgreichen braunschweigischen Gruben zurück an das Herzogtum. Der Staat beauftragte Karl Weichsel (geb. 1785 in Zellerfeld, Berggeschworener aus Zorge) mit der Reorganisation des Helmstedter Bergbaus. Seiner Initiative sind der Aufschluss mehrerer neuer Grubenbetriebe (Treue, Prinz Wilhelm) und die Einführung von Nasspressteinen aus Kohlenstaub, dem Vorläufer des Braunkohlenbriketts, zu verdanken. Mitte des 18. Jh. waren sowohl in Preußen als auch auf braunschweigischem Territorium zahlreiche Tiefbau-Kleinunternehmen tätig.

Mit dem Zusammenschluss von zunächst sieben bergbautreibenden Kleinunternehmen wird 1873 die Gründung der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke als Aktiengesellschaft vollzogen. 1875 ging die erste Brikettfabrik (Treue) in Betrieb, 1896 das erste Kraftwerk (Prinz Wilhelm). Nach Inbetriebnahme des Kraftwerks auf „Treue“ (1901) und dem Schacht „Emma“ (1905), gründete sich der erste Bergmannsverein in Wolsdorf.

Eine Abschrift an die Kreisdirektion Helmstedt belegt, dass ein Verein unter dem Namen: Bergmannsverein »Friedrich« zu Wolsdorf im Jahre 1907 gegründet wurde. Dieser Bergmannsverein wurde aber laut Protokoll im Jahre 1913 wieder aufgelöst. Aus den Statuten dieses Bergmannsvereins gehen folgende Namen als Mitglieder des Vorstandes hervor:

Vorsitzender:	Hermann Piossek
Stellvertreter:	Wilhelm Reichelt
Schriftführer:	Heinrich Rau
Kassierer:	Hermann Meyerhoff

Es folgt die Abschrift eines Briefes an die Kreisdirection

Wolsdorf, den 26ten November 1907
An die wohllobliche Kreisdirection
zu Helmstedt.

Im Namen der sämtlichen Mitglieder des
Bergmannsvereins Friedrich zu Wolsdorf,
ersucht der Vorstand die wohllobliche
Kreisdirection mit der Bitte, um die baldige
Genehmigung der Entscheidung der Sta-
tuten, die der wohlloblichen Kreisdirection
am 19ten August 1907 zugeschickt worden
sind.

Hochachtungsvoll
der Vorsitzende des Bergmannsvereins
Friedrich zu Wolsdorf.
Hermann Piossek



Es folgt der Text der Statuten des Bergmannsvereins »Friedrich«

Statuten des Wolsdorfer Bergmannsvereins »Friedrich«

Druck von Ruthe und Günther
Helmstedt
1908

Der Wolsdorfer Bergmannsverein
»Friedrich« erhält folgende Statuten:

§ 1

Der Verein hat den Namen Wolsdorfer Bergmannsverein »Friedrich«. Sein Sitz ist in Wolsdorf. Der Zweck des Vereins ist

1. geselligen Verkehr zu pflegen
Achtung vor den Gesetzen zu
erhalten, sowie Eintracht und
kameradschaftliche Gesinnung zu
fördern,
2. Unterstützung bei Krankheit und
Unglücksfällen,
3. verstorbenen Kameraden ein feier-
liches Begräbnis mit bergmännischen
Ehren zu geben.

§ 2

Sollte ein Mitglied sich durch Krankheit oder Unglücksfall eine Arbeitsunfähigkeit zugezogen haben, so erhält dasselbe für je 14 Tage eine Unterstützung von 5 Mark, welche jedoch nur dann fällig wird, wenn die Arbeitsunfähigkeit während der ganzen Frist von 14 Tagen bestanden hat. Diese Unterstützung erhält das Mitglied höchstens bis zu einem Vierteljahr.

Unterstützungsberechtigt sind nur diejenigen Mitglieder, welche ihre Arbeitsunfähigkeit durch ärztliche Atteste nachweisen und dem Vereine ein Jahr angehören.

Ein Mitglied, welches verunglückt oder krank wird, hat hiervon beim Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter sofort Anzeige zu machen oder machen zu lassen und erhält alsdann vom Tage der Anzeige an die oben genannte Unterstützung.

Die Unterstützungen werden nur auf schriftliche Anweisung des Vorsitzenden vom Kassierer ausgezahlt.

§ 3

Stirbt ein Mitglied, so wird es vom Verein mit bergmännischen Ehren zu Grabe geleitet. Ehrensache eines jeden Kameraden ist, einem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit zu geben.

Wer ohne genügende Entschuldigung das Grabgeleit versäumt, zahlt eine der Vereinskasse zufließende Strafe von 50 Pfg. Über vorgebrachte Entschuldigungen entscheidet der Vorstand.

§ 4

Aufnahmeberechtigt sind alle diejenigen männlichen Einwohner von Wolsdorf und benachbarten Ortschaften, welche das 17. Lebensjahr überschritten haben und auf Werken arbeiten, die dem Helmstedter Knappschaftsvereine angehören. Die Anmeldung zum Eintritt in den Verein geschieht beim Vorsitzenden und es erfolgt die Entscheidung über die Aufnahme durch Stimmenmehrheit in der nächsten Versammlung.

Wenn ein Mitglied aus Wolsdorf in eine umliegende Ortschaft verzieht und seine Arbeit auf den Werken des Helmstedter Knappschaftsvereins nicht aufgibt, so kann er die Mitgliedschaft durch Fortzahlen der Beiträge fortsetzen.

§ 5

Jedes neu aufgenommene Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 1 Mark und erhält dafür ein Statutenbuch und ein Vereinsabzeichen. An Beiträgen sind monatlich 30 Pfg. zu entrichten, doch kann Eintrittsgeld und Monatsgeld durch Beschluß auf einer Generalversammlung erhöht werden.

Tritt ein Mitglied in der ersten Hälfte des Monats ein, so ist das volle Monatsgeld zu entrichten, andernfalls nur die Hälfte.

§ 6

Versammlungen finden in jedem Monat einmal statt und zwar an dem Sonntag nach dem 10. jedes Monats. Sämtliche Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der Erschienenen gefaßt, sind vom Schriftführer zu Protokoll zu nehmen und auszuführen. Politische und Religionsangelegenheiten sind bei Vereinsverhandlungen gänzlich ausgeschlossen. Für Fehlen ohne genügende Entschuldigung ist eine Strafe von 20 Pfg. zu entrichten. Sämtliche Strafen fließen der Vereinskasse zu.

§ 7

Der Verein wählt jährlich einen Vereinsboten durch Stimmenmehrheit. Der Bote ist verpflichtet, die Eintritts- und Strafgeelder, sowie die monatlichen Beiträge auf Grund der Erheberrolle einzukassieren und an den Kassierer bei Rückgabe der Rolle abzuliefern und zwar bis zum Ende jedes Monats.

§ 8

Der Verein besitzt einen Vorstand, welcher aus vier Personen und zwar:

- a) einem Vorsitzenden,
- b) einem stellvertretenden Vorsitzenden,
- c) einem Kassierer,
- d) einem Schriftführer besteht.

Derselbe wird alljährlich im Oktober gewählt.

Der Vorsitzende leitet alle gemeinschaftlichen Vereinsangelegenheiten.

Der stellvertretende Vorsitzende übernimmt bei Abwesenheit des Vorsitzenden sämtliche Funktionen desselben. Der Kassierer hat die Vereinskasse in Verwahrung, führt ein Kassenbuch, zahlt nur auf schriftliche Anweisung des Vorsitzenden, regelt sämtliche Kassenangelegenheiten und haftet mit seinem Vermögen für die Kasse. Der Schriftführer besorgt sämtliche schriftlichen Arbeiten.

§ 9

Die Mitgliedschaft geht verloren:

1. durch den zu jeder Zeit erklärbaren freiwilligen Austritt. Die Austrittserklärung muß mündlich oder schriftlich beim Vorsitzenden angezeigt werden,
2. dadurch, daß ein Mitglied länger als drei Monate mit Zahlung der Beiträge im Rückstande bleibt,
3. durch unanständiges Betragen in und außer den Versammlungen resp. bei öffentlichen Vergnügen, durch Anstiften von Zank und Streit, Nichtbefolgung der einem Mitgliede vom Vorstande gegebenen gerechtfertigten Zurechtweisung oder Widersetzlichkeiten gegen denselben.

Der Ausscheidende oder Ausgestoßene hat keinerlei Ansprüche an das Vermögen des Vereins, er muß aber rückständige Beiträge innerhalb desjenigen Monats, in welchem der Austritt erfolgt, an die Kasse des Vereins entrichten, widrigenfalls er

gerichtliche Einziehung derselben zu gewärtigen hat.

Eine Ausschließung aus dem Vereine wird unter allen Umständen herbeigeführt durch Äußerung oder Bestätigung einer dem oben genannten Zwecke des Vereins widersprechenden Gesinnung. Ueber die Ausschließung entscheidet die Generalversammlung.

Eine Generalversammlung findet jedes Jahr einmal statt und zwar im Oktober. Jede Versammlung, wie auch die Generalversammlung, wird bei der letzten vorhergehenden Versammlung durch den Vorsitzenden mündlich angekündigt.

§ 10

Die Beiträge werden zu den Ausgaben des Vereins verwendet. Sollte das Vermögen 200 Mark übersteigen, so wird dasselbe bei der Herzoglichen Leihhausanstalt oder der damit verbundenen Sparkasse zinsbar angelegt.

§ 11

Eine Auflösung des Vereins tritt erst dann ein, wenn der Verein weniger als 8 Mitglieder zählt. Zu dem Beschlusse der Auflösung des Vereins bedarf es einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der abgegebenen Stimmen. Das nach Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen des Vereins etwa vorhandene Vereinsvermögen ist Eigentum der noch vorhandenen Mitglieder.

§ 12

Rechnungsablagen finden im Jahre zweimal statt und zwar im Oktober und April und hat der Kassierer den hierzu gewählten beiden Revisoren 8 Tage vorher die Kassenbücher vorzulegen. Die beiden Revisoren bestätigen eventuell die Richtigkeit derselben durch ihre Namensunterschrift.

§ 13

Die Statuten bedürfen der Genehmigung der Herzoglichen Kreisdirection zu Helmstedt. Eine Aenderung der Statuten kann nur dann erfolgen, wenn $\frac{2}{3}$ der Mitglieder anwesend sind, und bedarf ebenfalls der Genehmigung der Herzoglichen Kreisdirection zu Helmstedt.

§ 14

Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung von mindestens $\frac{2}{3}$ der Mitglieder, Personen, welche sich um den Verein besondere Verdienste erworben haben, oder ältere Mitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen und dies den Betreffenden in einer zu diesem Zwecke anberaumten Generalversammlung unter Heberweisung eines Diploms oder irgend eines Anerkennungs-schreibens kund zu tun.

§ 15

Streitigkeiten, die hinsichtlich des Anspruches auf Unterstützung

entstehen sollten, sind im ordentlichen Rechtswege (Herzogl. Amtsgericht Helmstedt) zum Austrag zu bringen.

§ 16

Der Verein untersteht der Aufsicht Herzoglicher Kreisdirection Helmstedt nach Maßgabe des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901.

Der Vorstand.

Hermann Piossek,	Wilhelm Reichelt,
Vorsitzender	Stellvertreter

Heinrich Rau,	Hermann Meyerhoff,
Schriftführer	Kassierer

No. 4070

Auf Grund vorstehender Satzung ist dem Bergmannsverein Friedrich zu Wolsdorf die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe Gemäß der §§ 4 und 5 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 erteilt.

Helmstedt, den 29. Februar 1908

Herzogliche Kreis-Direction
(L.S.) Pini

Im letzten Brief an die Kreisdirection Helmstedt zeichnet als Vorsitzender der Bergmann Hermann Züche, und löst am 30. Dezember 1913 den Verein auf.

Wolsdorf, den 30ten Dezember 1913
An die Herzogliche Kreisdirection zu Helmstedt.

Hierdurch erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Bergmannsvereins Friedrich zu Wolsdorf herzogliche Kreisdirection die Mitteilung zu machen, daß der genannte Verein in seiner Generalversammlung am 12ten Oktober 1913, zu der alle Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung geladen und erschienen waren, einstimmig beschloß, daß der Bergmannsverein Friedrich zu Wolsdorf vom genannten Tage an aufgelöst sein sollte. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß nur noch Sechs.

Hermann Züche
ehemaliger Vorsitzender des
Bergmannsvereins Friedrich zu Wolsdorf



Im Jahre 1950 trafen sich einige Bergleute um wiederum einen Bergmannsverein zu gründen. Sie gaben ihm den Namen: Bergmannsverein »Glück-Auf« Wolsdorf.

Abschrift des Protokolls zur Gründungsversammlung:

Bergmanns-Verein "Glück-Auf" Wolsdorf, Krs. Helmstedt

*Gründungsversammlung des Bergmanns-Vereins
zu Wolsdorf, am 27. August 1950.*

Zu der am 27. August 1950 von dem Kollegen Hermann Ahlers aufgerufenen Gründungs-Versammlung zu einem Bergmanns-Verein in Wolsdorf waren 20 im Bergbau beschäftigte BKB-Angehörige erschienen.

Kollege Ahlers hielt zunächst längere Ausführungen über den Zweck und die Ziele eines solchen Vereins. Anschließend folgte eine allgemeine Aussprache über das Für und Wider. Die Gegenargumente bestanden in der Hauptsache in der Befürchtung eines Geldmangels und darin, daß man den am Orte bereits bestehenden Vereinen bei Geselligkeitsveranstaltungen keine Konkurrenz machen wollte. Als in Form einer Liste angefragt wurde, wer sich positiv zur Gründung eines Bergmanns-Vereins stellt, erklärten von den Versammlungsteilnehmern 18 Mann schriftlich ihren Beitritt, einige jedoch mit dem Vorbehalt, dass die aufzustellenden Vereins-Statuten ihre Billigung finden. Unter diesen Umständen wurde der Verein gegründet und beschlossen, dass sich derselbe Bergmanns-Verein »Glück-Auf« Wolsdorf nennt.

Als Eintrittsgeld wurden DM 1,- und als Monatsbeitrag DM -,50 einstimmig beschlossen. Der 1. Monatsbeitrag soll für September 1950 erhoben werden.

Als Vereins-Lokal wurde der "Dorfkrug" gewählt, dessen Wirt, Herr Köllner zusagte, daß er für die bei ihm stattfindenden Versammlungen keinerlei Unkosten-Vergütung verlange.

Für den vorläufigen Vorstand wurden die folgenden Kollegen vorgeschlagen und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig durch Handerheben gewählt:

Vorsitzender:	Hermann Ahlers
Kassierer:	Hans Budich
Schriftführer:	Heini Gaulke

alle 3 nahmen die Wahl an.

Der Vorstand wurde beauftragt, umgehend in Verbindung mit anderorts bestehenden Bergmanns-Vereinen die Vereins-Statuten auszuarbeiten und zur Genehmigung vorzulegen. Für einen späteren Zeitpunkt ist die Beschaffung einer einheitlichen Bergmanns-Mütze vorgesehen, die etwa DM 8,- kosten soll und ratenweise bezahlt werden kann. Ferner wurde beschlossen, jeden Monat eine Versammlung abzuhalten und zu versuchen, die Bergkapelle für einen Werbeabend mit Tanz im "Dorfkrug" zu verpflichten. Der 1. Vorsitzende will entsprechende Verhandlungen mit den zuständigen Stellen führen. Herr Köllner erklärte sich in diesem Zusammenhang bereit, die Steuer für dieses erste Vergnügen auf sich zu nehmen. Die nächste Versammlung soll in 14 Tagen bis 4 Wochen erfolgen.

Heini Gaulke
Schriftführer

Hermann Ahlers
1. Vorsitzender

Zur Gründungsversammlung waren 20 Bergleute anwesend. Bis zum Ende des Gründungsjahres stieg die Mitgliederzahl auf 35 Personen. Am 17. September 1950 wurde die Satzung für den Bergmannsverein beschlossen und den Mitgliedern ausgehändigt. Vorsitzender war Hermann Ahlers, Kassierer Hans Budich und Schriftführer Heini Gaulke. Weitere Gründungsmitglieder waren Hans Salinski, Kurt Schulze, und Helmut Stein.



von links obere Reihe: Kurt Seidlitz, Kurt Schulze, Horst Scheile, Ernst Mainz, Alfred Kubbe, Wilhelm Ruhe, Richard Pole, Michael Kreuzhofer, Otto Przemus, H. Keich, Willi Nowack, Anton Danilewicz, Alfred Zunft, Karl Bahlhorn, Johann Dabkiewicz, Stefan Przebilla, Albert Mittelstädt, Otto Maier, Hans Schadenberg, Rudi Kopf, Martin Przebilla, Helmut Tomkowiak, Hermann Strebe, Arnold Jankowski, Kurt Vogel, Horst Konkart, Ernst Meinel, Paul Tomkowiak, Hans Budich, Hermann Ahlers, Robert Post, Heinrich Bertram, Karl Frieß, Hermann Bartz, Albert Ebeling, Josef Bolewicky

Am Sonntag, dem 31. August 1952 fand eine Mitgliederversammlung in dem Lokal bei Herrn Harnheiser statt. Die Tagesordnung war gemütliches Zusammensein der Vereinsmitglieder mit ihren Frauen. Auch 2 Musiker und 4 Humoristen waren Anwesend. Um 1 Uhr morgens wurde die Versammlung geschlossen.

Bei der nächsten Mitgliederversammlung, am 5. Oktober 1952 im Lokal des Kollegen Albert Köllner, begrüßte der Vorsitzende Hermann Ahlers den Kollegen Erich Holtz vom Deutschen Gewerkschafts-Bund. Er informierte die anwesenden Mitglieder über verschiedene Paragraphen vom Betriebsverfassungsgesetz, welche mit großem Interesse verfolgt wurden.

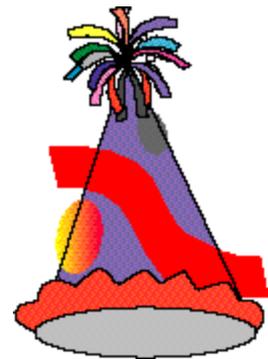
Vorsitzender Hermann Ahlers stellte im Anschluss den Antrag, in den Wintermonaten einen Bildungsring zu eröffnen, welcher in der Schule stattfinden soll. Dieser wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Kollege Holtz verpflichtete sich, mit Kino sowie anderem Informations-Material diese Bildungsveranstaltungen zu unterstützen.

Am Bußtag, den 19. November 1952 fand eine Vorstandssitzung statt. Es wurde über eine Weihnachtsfeier für die Kinder gesprochen, selbige soll am 23. Dezember um 16.00 Uhr stattfinden. Es wurde vorgeschlagen pro Kind 0,50 DM zuzahlen und pro Mitglied extra 0,50 DM. Es soll auch eine Unterhaltungskapelle bestellt werden. Als Weihnachtsmann würde der Kollege Kubbe auftreten.

In der Generalversammlung am 4. Januar 1953, wird der Kassenbestand von 150,29 DM festgestellt und dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt. Bei den Vorstandswahlen wurde Hermann Ahlers als erster Vorsitzender wiedergewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Albert Ebeling, Schriftführer Kurt Vogel und Kassierer Hans Budich. Gewählt wurden die beiden Beisitzer Kreuzhofer und Kubbe sowie der Vereinsbote Gerhard Sandberg.

Am 7. Februar 1953 fand ein Kappenfest im geschlossenen Rahmen statt. Eintritt pro Mitglied und Angehörigen 1 DM. Kassenbesetzung: Ebeling und Bartz.

Die erste Barbarafeier wurde im Dezember 1953 veranstaltet. Ein viertel Jahr später am 01. Mai 1954 wurde der Spielmannszug des Bergmannsvereins gegründet. Ihren ersten Einsatz bestritten die Spielleute in Runstedt beim Bergmannsfest.



*Der Spielmannszug
beim Bergmannsfest
in Runstedt, unter
der Stabführung von
Paul Tomkowiak*

Eine Theatergruppe, die sich aus Mitgliedern und dessen Partnern zusammensetzte, trat bei vielen Anlässen im Ort zur Unterhaltung auf. Viele Operetten wurden gespielt. Die musikalische Verantwortung lag beim Chorleiter des Gesangsvereins Karl Heiser.



Die Theatergruppe bei der Aufführung von "Schwarzwaldmädel"

Darsteller: Karl Frieß, Alfred Kubbe und Frau, Albert Ebeling, Hans und Elli Budich, Ferdinand Andrzak und Frau, Willi Nowack, Manfred Ahlers, Kurt und Gertrud Vogel, Heinrich Bertram, Frau Nikolai, Gerhard Sandberg, Helmut Tomkowiak, Artur Blaschke, Heinrich Schmidt, Otto Przemus, Horst Blaschke, Alice Klose, Leiter Karl Heiser

Am 22. und 23 Juli 1956 richtete dann der Bergmannsverein Wolsdorf sein erstes Kreisbergmannsfest aus.

Die Musiker der Bergkapelle (leider ist nicht überliefert wie viele) tranken an einem Tage bei diesem Bergmannsfest laut Abrechnung 45 Flaschen Bier, 14 Schnaps, 2 Synalko und 1 Selter. Das ganze kostete dem Verein die stolze Summe von 38,15 DM.

**Start eines
Heißluftballons vom
Dorf-Festplatz**

*von links: Hermann Ahlers
(1. Vorsitzender und
Bürgermeister),
Gerhard Sandberg,
Hans Budich, Kurt Vogel,
Willi Nowack, Hermann
Strebe, Otto Przemus*



Wieder ein Jahr später übernimmt Paul Pötzsch, im Sommer des Jahres 1957 die Stabführung des Spielmannszuges. In dieser Zeit werden einige neue Instrumente, darunter eine große Trommel und 1 paar Becken, mit Spenden aus der Vereinskasse sowie der BKB angeschafft.

Vom 20. bis 22 Juni 1959 fand wieder ein Kreisbergmannsfest statt. Es begann am Sonnabend um 21 Uhr mit einer Gedenkfeier am Ehrenmal an der ev. Kirche mit anschließendem Fackelumzug zum Husemannplatz.

Am Sonntag folgte nach dem Wecken durch den Spielmannszug eine humorvolle sportliche Veranstaltung auf dem Sportplatz. Anschließend führte der Umzug mit fünf Spielmannszügen (einer davon aus Leipzig) sowie die Bergkapelle die Wolsdorfer und Gäste durchs geschmückte Dorf. Der Nachmittag gehörte dem geselligen Beisammensein mit Vorführungen des Radsportvereins Frelstedt und Musikkonzert der Bergkapelle. Der Tag endete mit einem großen Festball im Saal des Dorfkruges in Wolsdorf.

Montags ging's zum Katerfrühstück in den Dorfkrug. Nachmittags wurde Kinderfest gefeiert. Schulklassen unter Leitung der Lehrerschaft und Mithilfe des Elternrates organisierten Vorführungen auf dem Festplatz. Vor dem Abschlussball starteten die Kinder zu einem Lampionumzug durch den Ort.

Das 10jährige Bestehen des Bergmannsvereins wurde am 27. August 1960 in Form eines geschlossenen geselligen Abends mit Frauen gefeiert. Auf Bitten des Vorsitzenden Hermann Ahlers stellte die BKB für diesen Kameradschaftsabend die Musik zur Verfügung, so dass aus der Vereinskasse ein kleiner Imbiss sowie Getränkemarken ausgegeben werden konnten.

***Barbarafeier in
Wolsdorf am
02.12.1961***

Barbara: Doris Ahlers

*weiter zu sehen sind von
links:*

*Oscar Buttler,
Franz Rittberg,
Manfred Ahlers,
Joachim Jendrzok,
Wilhelm Berger und
Jürgen Fischer*





Das nächste Kreisbergmannsfest fand in Wolsdorf vom 31. Aug. bis zum 2. Sept. 1963 statt. Es war verbunden mit dem 10-jährigen Bestehen der Fritz-Husemann-Siedlung. Die Frauen aus dieser Siedlung wurden vom Bergmannsverein zu einer Kaffeetafel eingeladen.

Am 31.05.1964 feierten die Spielleute ihr 10-jähriges Bestehen im Rahmen des Volksfestes. Die Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG spendete damals 350,- DM zum Kauf einer Lyra.

Einen festen Platz im Terminkalender des Bergmannsvereins haben die Mehrtagesfahrten. Jedes Jahr im September fährt der Bus mit den Mitgliedern in eine andere Richtung. Rhein, Mosel, Ost- oder Nordsee, alles wurde schon bereist. Es ging in den Spreewald, ins Allgäu oder Schwarzwald.

Fahrt in den Spreewald

von hinten:

*Hans Neumann und Frau,
Karin Mittelstedt, Uli
Blaschke, Peter und
Regina Ohler, Rainer
Mittelstedt, Horst Meinel,
Wolfgang Wegner, Kurt
und Liesel Seidlitz, Uwe
und Roswitha Ruske,
Gerhard Sandberg und
Frau, Karin Wegner,
Johann Dabkiewicz, Josef
und Gisela Schlegel,
Manfred und Uschi Ahlers,
Wolfgang und Erika Züche,
Christian Ahlers, Günter
Fricke und Frau.*



Vom 14. bis 16. Juni 1969 war der Bergmannsverein wieder Ausrichter des Volksfestes in Wolsdorf. Der damalige Gastwirt Karl Schieber stellte sein Gartenge-lände zur Verfügung und mietete ein Festzelt, das von Mitgliedern des Bergmanns-vereins auf- und abgebaut werden musste. Laut Abrechnungsunterlagen wurden zu diesem Fest unter anderem 50 Pfg. für Krampen und 50 Pfg. für Bindfaden ausgege-ben. Das Austragen der Einladungen kostete dem Verein immerhin 10 DM. Das Tanzgeld betrug je Tag 2 DM pro Person.

**Barbarafeier am
06.12.1964 bei
Schieber.**

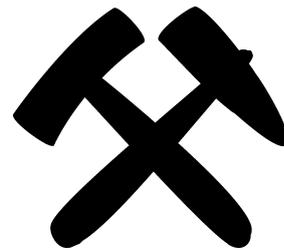
**Die Mitglieder
des Spielmanns-
zuges von links:**
Franz Rittberg,
Klaus Röhr,
Helmut Stein,
Gerd Sandberg,
Willi Tindorf,
Helmut Rittberg,
Heinz Schmidt,
Erwin Reiber,
Stabführer
Paul Pötzsch.



Nach 22 Dienstjahren tritt, in der Jahreshauptversammlung im Januar 1972, der 1. Vorsitzende Hermann Ahlers von seinem Posten zurück, und Heinz Schmidt wird von der Versammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Verein hat zu diesem Zeitpunkt ca. 70 Mitglieder.



*Heinz Schmidt (links) ehrt den Gründer des
Bergmannsvereins Hermann Ahlers*



Paul Pötzsch, der mittlerweile 45 Jahre als Spielmann tätig ist, übergibt seinen Tambourstab 1974 an den Vorsitzenden Heinz Schmidt, er selbst wird zum Ehrenstabführer ernannt.

Am 31. Oktober 1976 gründeten einige Mitglieder des Vereins einen Chor, und sangen ab sofort zur Freude aller Mitglieder bei den Veranstaltungen seine Bergmannslieder.



Der Bergmanns-Chor unter Leitung von Manfred Bock beim 40. Geburtstag des Bergmannsvereins.

Nach 22 Jahren Mitglied im Spielmannszug und 3 Jahren an der Spitze des Zuges tritt nun auch Heinz Schmidt von seinem Posten als Stabführer zurück. Sein Nachfolger, Dieter Heiser, übernimmt den Spielmannszug im September 1977.

Nachdem viele ältere Spielleute den Zug verließen, versuchte man mit den Jugendlichen allein als Jugendzug zu Recht zu kommen. Das klappte sehr gut und so war es möglich, die gemeinsame Barbarafeier am 10. Dez. 1977, mit den Brudervereinen Frellstedt und Süpplingen in Süpplingen ohne die »Alten« musikalisch zu bestreiten.



Geehrte Spielleute für 25-jährige Mitgliedschaft im Spielmannszug des Bergmannsvereins Wolsdorf

von links: Erich Dannehl, Helmut Stein, Heinz Schmidt, Helmut Rittberg, Paul Pötzsch, Gerhard Sandberg, Otto Jende

Sein 25-jähriges Jubiläum feierte der Spielmannszug im September 1979. Bei einem riesigen Musikfest mit 18 Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzügen wurde an drei Tagen im Festzelt auf dem Festplatz gefeiert. Spielleute wurden für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der Zug hatte zu dieser Zeit mit rund 50 Mitgliedern seinen Höhepunkt in der Spielmannszugsgeschichte.



Der Berggeist Ulrich Blaschke mit seinen beiden Begleitern Uwe Ruske und Stefan Schlegel bei einer Barbarafeier im Dorfkrug

Den nächsten Höhepunkt im Verein erlebte man am 08. Juni 1980. Beim Kreisbergmannsfest in Wolsdorf konnten die Bergleute ihre neue Vereinsfahne weihen. Der Bergwerksdirektor der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke Herr Dir. Helmut von Unruh stand dabei Pate und führte den feierlichen Akt durch.

Die alte Fahne, die aus einem Kohlerevier der ehem. DDR stammte, und von den Frauen aus dem Verein aufgearbeitet wurde, konnte nun nach 30 Jahren durch eine neue, eigene Fahne ersetzt werden.



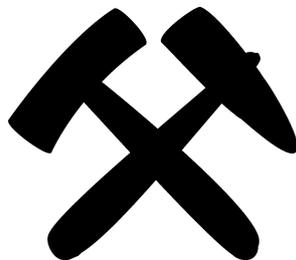
In der Werksmitteilung der BKB (Juni 1980) wurde folgendes Foto mit Bildunterschrift veröffentlicht.

Bergwerksdirektor v. Unruh weihte neue Vereinsfahne

Das erste Kreis-Bergmannsfest dieses Jahres fand in Wolsdorf statt



Bergwerksdirektor Helmut v. Unruh (Bildmitte) hielt auf dem Husemannplatz in Wolsdorf die Festansprache und weihte die neue Vereinsfahne des Bergmannsvereins "Glück Auf", die die alte Fahne von 1897 jetzt ersetzt, ein. Dieses Ereignis der Fahnenweihe war einer der Höhepunkte des Kreis-Bergmannsfestes.



1986 war wieder ein Jahr in dem das Kreisbergmannsfest in Wolsdorf gefeiert wurde. Die Pflege des Brauchtums stand im Mittelpunkt der Festrede vom Bergwerksdirektor der BKB AG Klaus Friedrich. Kreisvorsitzender Rainer Polk ehrte Heinz Schmidt für 10-jährige Tätigkeit als Kreisvorsitzenden.